

SOFETO 2021

120 Kinder und Jugendliche fieberten dem 5. Juli entgegen

Die Sommerferienwoche im Nordquartier ist eine Institution. Dieses Jahr wird sie zum 20. Mal ausgetragen – sofern die Corona-Situation es zulässt.

Text und Bilder: Karin Meier



Livia Flückiger, Luana Schild und Maria Weidtmann leiten die Sommerferienwoche.

Draussen sein, Spass haben, neue Gschpändli finden, etwas lernen oder einfach chillen: Das ist die Idee der Sommerferienwoche, kurz SoFeWo, im Nordquartier. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche von der 1. bis zur 6. Klasse. Die Sommerferienwoche findet traditionell zu Beginn der Sommerferien statt. 2021 ist dies der 5. bis 9. Juli. Dass die Sommerferienwoche bei Eltern und Kindern grossen Anklang findet, zeigen zwei Zahlen: Sie wird 2021 bereits zum 20. Mal durchgeführt, und jedes Jahr sind 120 Schülerinnen und Schüler dabei.

In Workshops Neues ausprobieren

«Die Sommerferienwoche ist deshalb so beliebt, weil sie ein Projekt von Jungen für Jungen ist. Einige der Kinder und Jugendlichen werden nach Abschluss der sechsten Klasse Jungleiterin bzw. Jungleiter. Später haben sie die Möglichkeit, die Co-Hauptleitung zu übernehmen», sagt Herbert Knecht. Er ist Pfarrer bei der Kirchengemeinde Markus mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche. Bei der Sommerferienwoche engagiert er sich seit mehr als 15 Jahren. Als Atelierleiter produziert er mit den Kindern und Jugendlichen jeweils eine Lagerzeitung. Alle Texte, Fo-

tos und Illustrationen erstellen die Teilnehmenden selbst. Vor Kurzem hat Herbert Knecht zudem das Präsidium des Vereins Sommerferienwoche übernommen. – Die Ateliers sind ein fixer Bestandteil der Sommerferienwoche. Angeboten werden rund zehn Workshops zu verschiedenen Themen. Letztes Jahr waren dies zum Beispiel Rappen, Tanzen, Sprayen und Selbstverteidigung. Für dieses Jahr geplant, aber noch nicht zugesichert, sind u.a. eine Holzwerkstatt, Sport, Bändeli knüpfen sowie Tanzen und Theater. Die Kinder und Jugendlichen können täglich an bis zu zwei Ateliers teilnehmen. Mitmachen ist jedoch freiwillig, denn es soll kein Druck zur Aktivität bestehen. Wer die Woche lieber gemütlich verbringt, meldet sich beim Atelier des Spielplatzes Schützenweg an. Dort haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, zu spielen, und können auch einfach eine Weile nichts tun. Während einige Ateliers wie das des Spielplatzes Schützenweg jedes Jahr mit von der Partie sind, werden andere einmalig angeboten. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen können sich so auf bekannte Gesichter wie auch auf neue Entdeckungen freuen.

Zwei neue Co-Hauptleiterinnen

Die Ateliers finden nach Möglichkeit draussen auf dem Gelände des Wylerbads statt, wo eine Zone für die Teilnehmenden der Sommerferienwoche reserviert ist. «Bei Dauerregen können wir uns ins Quartierzentrum Wylerhuus zurückziehen», sagt dessen Leiter Andreas Rohrbach. Dieses wird von der Quartierarbeit Bern Nord betrieben, die zur Vereinigung Berner Gemeinwesenarbeit VBG gehört. Diese stellt auch Personal: Andreas Rohrbach erledigt die Administration für die Sommerferienwoche und ist Bindeglied zwischen den leitenden Freiwilligen und dem Verein Sommerferienwoche. Ein weiterer Partner der Sommerferienwoche ist der Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern toj. Finanziell unterstützt wird das Projekt von verschiedenen Sponsoren, darunter den Kirchen im Nordquartier.

Wesentlicher Teil der Sommerferienwoche sind die vielen Freiwilligen, die sich als Jung-, Gruppen- oder Hauptleiterinnen und -leiter engagieren. Das Hauptleitungsteam besteht derzeit aus drei Frauen: Livia Flückiger, Luana Schild und Maria Weidtmann. Livia Flückiger ist zum letzten Mal dabei. Die beiden anderen machen zum ersten Mal in dieser Funktion mit. Nach der Stabsübergabe in diesem Sommer werden sie die Sommerferienwoche als Duo leiten. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Jung- und Gruppenleitenden zu finden und zu briefen: «Wir treffen uns vorab zu mehreren Sitzungen und besprechen mit den anderen Leitenden die Regeln fürs Zusammensein und das Vorgehen bei Problemen», sagt Maria Weidtmann. Gemeinsam mit ihren beiden Kolleginnen organisiert sie zudem die Ateliers. Während der Sommerferienwoche sind die drei Co-Hauptleiterinnen

ANMELDUNG

Die Flyer mit der Anmeldemöglichkeit werden in der Woche vom 17. Mai an die Schulen im Nordquartier verteilt. Ab etwa dem 21. Mai können Eltern ihre Kinder auch über die Website sofeto.ch anmelden. Zu warten sollte man nicht: Die 120 Plätze sind erfahrungsgemäss innerhalb weniger Tage vergeben. Jährlich müssen um die 15 Kinder und Jugendliche abgewiesen werden, weil die Sommerferienwoche bereits ausgebucht ist. Allerdings: Ein paar zusätzliche Plätze werden für Kinder und Jugendliche freigehalten, die sich aus organisatorischen oder sozialen Gründen erst verspätet anmelden können. Denn die Sommerferienwoche versteht sich als soziales Projekt – die Teilnahme soll auch für sozial oder finanziell benachteiligte Menschen möglich sein. Deshalb scheitert sie auch nicht an den Kosten: Wer sich die 110 Franken pro Kind bzw. Jugendlichem nicht leisten kann, nennt bei der Anmeldung einen Beitrag, der für die Familie finanziert wird.

www.sofeto.ch

terinnen als Hauptansprechpersonen vor Ort und sorgen dafür, dass alles rund läuft. «Wir sind sozusagen das Gesicht der Sommerferienwoche», sagt Maria Weidtmann. – Für die Sommerferienwoche besteht ein Schutzkonzept gegen Covid-19. Ob sie jedoch tatsächlich durchgeführt werden kann, ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch unklar.

www.sofeto.ch



Pfarrer Herbert Knecht und Andreas Rohrbach, Leiter des Quartierzentrums Wylerhuus, sind langjährige Begleiter der Sommerferienwoche.



Überall für alle

SPITEX
Bern

T. 031 388 50 50
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch

Online-Anmeldung:
www.opanspitex.ch



400 Mitarbeitende

7 Tage

24 Stunden